

Der 19. Januar 1686 ist der Geburtstag von Carlsdorf.

An diesem Tag hat der *Rentmeister Kaspar Johann Rang* aus Hofgeismar dem *Landgrafen* berichtet, dass das Gebiet zwischen dem Strauchberg und der Lichten Heide am Diebesweg bei der Wüstung Gauze (*Gotresdeshusun oder Gothardessen*) als zukünftiges Siedlungsgebiet für die zu erwartenden Flüchtlinge aus Frankreich bestimmt wurde.

Die Nachkommen der heutigen Carlsdorfer Hugenotten stammen fast ausschließlich aus dem Queyras im heutigen französischen Departement „*Haute Alpes*“. Die Flucht dieser Hugenottenfamilien, die zu den angesehenen und führenden Familien im damaligen „*Escarton Queyras*“ gehörten, führte sie schon im Jahr 1685/86 über Genf und Schaffhausen in der Schweiz, Heidelberg, Frankfurt und Marburg nach Hofgeismar. Sie flohen in kleinen Familiengruppen und benutzten Herbergen, Fuhrunternehmen und Postkutschen für ihre lange, beschwerliche Reise in ihre neue Heimat in Carlsdorf-Hofgeismar.

Weitere Informationen über eine geführte Besichtigung der Kirche und einen Rundgang durch den Dorfkern können Sie unter folgender Adresse und E-Mail erhalten:

Postadresse:

Geschichtskreis Carlsdorf
Oberdorf 10
34369 Hofgeismar-Carlsdorf

E-Mail:

admin@carlsdorf-online.de

Web:

www.carlsdorf-online.de



Ein strohbedecktes Siedlerhaus
wie es in 1686 aussah,
links die Wohnräume
und rechts die Viehställe

und



wie es heute aussieht.



Die Hugenotten-Siedlung



Carlsdorf



Ein Rundgang durch das alte Dorf



Geschichtskreis Carlsdorf



CARLSDORF, älteste hugenottische Neugründung in Hessen.

Gegründet im Frühjahr 1686

Die Carlsdorfer Siedlerstellen



Landgraf Carl von Hessen-Kassel hat den Glaubensflüchtlingen aus Frankreich Wohnstätten und Ländereien am „alten Diebesweg“ in Aussicht gestellt. Die ersten Siedler waren mit der Brigaden Elsaß“, „Val Cluson“ und „Queyras“ im Frühjahr 1686 nach Hofgeismar gekommen und stellten den größten Teil der Erstsiedler dar.

Da die bereitgestellten Ländereien fast ausschließlich aus „Trischland“ (Brach liegende, verbuschte Wiesen) bestanden, hatten die Erstsiedler einen sehr schweren Anfang. Darum ist es auch nicht verwunderlich, dass viele, hauptsächlich Siedler der Brigade Elsaß, schon nach 4 bis 5 Jahren abzogen und ihr Glück in der Uckermark suchten.

Die freigewordenen Landstellen wurden dann von Freunden und Verwandten aus dem Queyras, die zwischenzeitlich in den benachbarten deutschen Dörfern Unterkunft gefunden hatten, übernommen.

Ein Rundgang durch den alten Dorfkern zeigt Ihnen an allen Siedlerstellen die Herkunft und den Fluchtweg der Erstsiedler und alle folgenden Besitzer.

Die Kirche sollten Sie in jedem Fall besichtigen. Sie gehört zu den schönsten Kirchen in Hessen und ist tagsüber immer geöffnet

HUGENOTTEN- und WALDENSERPfad

ERLEBNISRAUM

Nordhessisches Refuge

